

Inhalt:

Lehrplan und Lerninhalte	2
Sprach und Bildungsreisen.....	2
Ernährungs-, Sexual- und Drogenkunde.....	2
Expert:innen im Unterricht.....	3
Politische Bildung.....	3
Wirtschafts- und Finanzbildung.....	4
Individuelle Stärken.....	5
Wohlfühlort Schule	5
Verpflichtendes Jausenangebot.....	5
Ergonomische Sitzmöglichkeiten.....	6
Ausbau von Schulpartnerschaften.....	6
Mehr Suchtpräventionsmaßnahmen an Schulen.....	6
Kostenlose Menstruationsartikel in Schulen.....	7
Digitalisierung	7
KI im Schulgebäude.....	7
Modernisierung der Klassenzimmer.....	8
Computer in Schulen.....	8
Verkehrswesen	10
Radstände.....	10
Onlinetool für Schulweg.....	10
Lehrpersonen sowie Beurteilungs- bzw. Notensysteme	11
Bessere Aufklärung über das Frühwarnsystem.....	11
Gruppendynamik und Klassengemeinschaft.....	11
Berufsschulen	12
Überarbeitung der Lehrpläne.....	12
Vernetzung zwischen Arbeitgeber und Schule stärken.....	12
Klare Informationen für Berufsschulen.....	13
Vereinheitlichung der Heimordnungen.....	13
Englisch an Berufsschulen.....	14



Lehrplan und Lerninhalte

Sprach und Bildungsreisen

Verständnis und Toleranz: zwei Grundpfeiler einer funktionierenden Gesellschaft.

Doch man kann nur tolerant und verständnisvoll sein, wenn man zumindest einen Teil der Welt schon gesehen und erlebt hat. Um den Austausch der Kulturen um den Globus zu verstärken und die linguistischen Fähigkeiten der jungen Bevölkerung zu unterstützen, ist es in unseren Augen von sehr großem Vorteil, den zukünftigen Arbeitnehmer:innen Sprach- und Bildungsreisen vermehrt zu ermöglichen.

Deshalb fordern wir:

- eine Förderung der Sprach und Bildungsreisen

Ernährungs-, Sexual- und Drogenkunde

Unser Fokus liegt mehr und mehr auf Modernisierung und Digitalisierung, dabei vergessen wir jedoch oft, was wirklich zählt: unsere Gesundheit. Um ein gesundes Erwachsenwerden der Jugendlichen zu garantieren, braucht es Aufklärung in verschiedensten Bereichen. Wie sieht eine gesunde Ernährung aus? Wie verhütet man? Vor welchen Substanzen sollte man sich in Acht nehmen? Solche Fragen gilt es zu beantworten. Dafür braucht es stärkere Einbeziehung von Ernährungs-, Sexual-, und Drogenkunde im Biologie- bzw. Naturwissenschaftsunterricht.

Deshalb fordern wir:

- Stärkeres Lehren von Ernährungs-, Sexual- und Drogenkunde

Bildungsdirektion für Tirol | Heiliggeiststraße 7 | 6020 Innsbruck

Mail: info@lsv-tirol.tsn.at

Internet: www.lsv.tirol

Instagram: [@lsv_tirol](https://www.instagram.com/lsv_tirol)



Expert:innen im Unterricht

Sicherlich ist vielen von uns der markante Unterschied bewusst, der zwischen Personen besteht, die praktische Erfahrung in einem bestimmten Bereich gesammelt haben, und jenen, die lediglich theoretisches Wissen über dasselbe Thema besitzen. Ein ähnlicher Vergleich lässt sich auch im schulischen Kontext ziehen. Hierbei sollen keinesfalls die Qualifikationen unserer Lehrkräfte in Frage gestellt werden. Dennoch ist es offensichtlich, dass Personen mit praktischem Hintergrundwissen Schüler:innen bestimmte Themen auf eine Weise vermitteln können, die über das Erreichbare durch Lehrpersonen hinausgehen.

Deshalb fordern wir:

- Größere Einbeziehung von Expert:innen mit Berufserfahrung im Unterricht

Politische Bildung

Politische Bildung ist ein Grundstein unserer Meinungsfreiheit. Vor allem bei Schüler:innen, die während ihrer Schullaufbahn wahlberechtigt werden, ist es essentiell, alle nötigen Informationen zur Parteienlandschaft und zu politischen Abläufen zu bekommen. Nur so können wir garantieren, dass jede:r Schüler:in die nötigen Informationsmittel zur Verfügung stehen, um sich eine freie politische Meinung bilden zu können.

Deshalb fordern wir:

- den Ausbau von Politischer Bildung an den Tiroler Schulen

Wirtschafts- und Finanzbildung

Für Schüler:innen ist es wichtig, etwas Sinnhaftes, etwas im Leben Brauchbares, in der Schule zu lernen. Diese Sinnhaftigkeit sehen im aktuellen Lehrplan jedoch nur wenige. Ein sinnvolles Thema, welches jede:n von uns früher oder später betreffen wird, ist die Auseinandersetzung mit Wirtschaft und Finanzen. Wie mache ich meine Steuererklärung? Dies ist nur eine vieler Fragen, welche sich Schüler:innen in ihrem späteren Leben stellt. Während dies für Schüler:innen von Schulen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt meist kein Problem darstellt, kann es für Schüler:innen aus dem AHS Bereich oftmals zu einer unlösbaren Herausforderung werden. Wie können wir erwarten, dass Schüler:innen, welche in ihrer gesamten schulischen Laufbahn bis auf einen kleinen Themenbereich in Mathematik noch nie etwas von Wirtschaft und Finanzen gehört haben, sich in unserem Finanzsystem umgehend zurechtfinden? Trotz des Bewusstseins, dass die Schwerpunkte einer AHS anderswo liegen, darf dieser grundlegende Aspekt keinesfalls vergessen werden, da es in unserer heutigen Gesellschaft notwendig ist, Kenntnisse wie diese zu besitzen.

Deshalb fordern wir:

- Verpflichtende Behandlung von Wirtschafts und Finanzbildung an allen Schulen

Individuelle Stärken

Kein Talent darf unentdeckt bleiben. Individualität soll gefördert werden.

Wahlpflichtfächer bieten dazu die perfekte Möglichkeit. Das Eingehen auf die individuellen Interessen der Schüler:innen ist im normalen Frontalunterricht leider meist aufgrund eines Mangels an Zeit und Lehrkräften nicht möglich. Wenn Schüler:innen gefragt werden, ob sie sich für den Großteil des Stoffes im Unterricht interessieren, wird diese Frage sehr oft verneint. Um dies zu verändern und den Schüler:innen einen Unterricht zu bieten, der sie wirklich interessiert und ihre individuellen Stärken fördert, braucht es Wahlpflichtfächer. So wird es den Schüler:innen möglich gemacht, sich zu spezialisieren, was ihnen in einem späteren Studiengang zugutekommen kann.

Deshalb fordern wir:

- Ausbau von bereits bestehenden Wahlpflichtfächern
- Förderung der individuellen Stärken der Schüler:innen im Unterricht

Wohlfühlort Schule

Verpflichtendes Jausenangebot

Die Wechselwirkung zwischen Körper und Geist ist unbestreitbar. Ein gesunder Körper fördert einen klaren Geist, was sich positiv auf die Konzentrationsfähigkeit auswirkt. Aus diesem Grund schlagen wir vor, verpflichtende Pausenverpflegung an allen Schulen in Tirol einzuführen. Um Schüler:innen eine gesündere Lernumgebung zu bieten. Die Einführung von verpflichtenden Jausenangeboten kann dazu beitragen, dass Schüler:innen regelmäßig gesunde Mahlzeiten zu sich nehmen, wodurch ihre schulische Leistung und langfristige Gesundheit gefördert wird.

Deshalb fordern wir:

- Ein verpflichtendes, gesundes Jausenangebot an allen tiroler Schulen

Ergonomische Sitzmöglichkeiten

Das steigende Ausmaß von Rückenproblemen bei jungen Menschen ist äußerst besorgniserregend. Es ist offensichtlich, dass diese Probleme nicht nur das körperliche Wohlbefinden beeinträchtigen, sondern auch die schulische Leistung und das allgemeine Wohlbefinden der Schüler:innen beeinflussen können. Um diesen Problemen entgegenzuwirken, sehen wir es als nahezu notwendig, die Sitzmöglichkeiten an den Schulen ergonomischer und besser zu gestalten.

Deshalb fordern wir:

- Größeres Angebot an Sitzmöglichkeiten, die unsere Gesundheit fördern

Ausbau von Schulpartnerschaften

Jede der 615 Schulen in Tirol ist unterschiedlich aufgebaut, hat unterschiedliche Probleme und dazu unterschiedliche Lösungsansätze. Bei Partnerschaften zwischen Schulen kann ein gewisser Austausch zwischen den verantwortlichen Personen entstehen. Sportliche sowie auch sonstige Events fördern solch einen Austausch. Abgesehen davon, werden durch eine höhere Anzahl an Schulpartnerschaften ebenfalls die sozialen Kompetenzen der Schüler gefördert. In Zeiten wie diesen, insbesondere nach der Pandemie, ist dies wichtiger denn je.

Deshalb fordern wir:

- Ausbau von überschulischen Kooperationen und Events

Mehr Suchtpräventionsmaßnahmen an Schulen

Illegale Substanzen sind präsenter denn je. In Schulen muss dringend mehr über Gefahren von Drogenmissbrauch informiert werden. Bestenfalls mehrmals im Jahr. Dafür sollte geschultes Personal zur Verfügung stehen, welches über genügend Expertise zum Thema Suchterkrankungen verfügt.

Deshalb fordern wir:

- Verpflichtende Workshops an Schulen zum Thema Suchterkrankungen



Kostenlose Menstruationsartikel in Schulen

Gratis Menstruationsartikel an Schulen sind unerlässlich. Sie gewährleisten Chancengleichheit, da sie Schülerinnen unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund den Zugang zu lebenswichtigen Produkten ermöglichen. Dies fördert nicht nur die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schülerinnen, sondern bekämpft auch das Stigma rund um die Menstruation und unterstützt die kontinuierliche Teilnahme am Unterricht. Kostenlose Menstruationsprodukte stärken das Selbstbewusstsein junger Frauen und tragen zur Geschlechtergerechtigkeit bei.

Deshalb fordern wir:

- Frei zugängliche Menstruationsartikel an den Schulen

Digitalisierung

KI im Schulgebäude

Das Erlernen des Umgangs mit Künstlicher Intelligenz (KI) ist sowohl für Schüler:innen als auch Lehrer:innen von großer Bedeutung. In einer zunehmend digitalisierten Welt spielt KI eine entscheidende Rolle in vielen Bereichen. Schüler können von KI-gestützten Bildungs-Tools profitieren, die personalisierte Lernmöglichkeiten bieten. Lehrer können KI nutzen, um den Unterricht effizienter zu gestalten und Schüler besser zu unterstützen. Zudem ist es wichtig, ein grundlegendes Verständnis für KI zu entwickeln, um ethische und soziale Fragen darüber zu diskutieren. Insgesamt ist das Erlernen des Umgangs mit KI ein Schlüssel zur Vorbereitung auf die digitale Zukunft.

Deshalb fordern wir:

- verpflichtende Workshops für sowohl Schüler:innen als auch Lehrer:innen an Tirols Schulen

Modernisierung der Klassenzimmer

Die Modernisierung von Klassenzimmern ist in der heutigen Bildungslandschaft unerlässlich. Neue Technologien und pädagogische Ansätze erfordern flexible Lernumgebungen, die Schüler:innen ein interaktives und individualisiertes Lernen ermöglichen. Moderne Kn auf die Zukunft.

Deshalb fordern wir:

- „Smartboards“ in allen Klassenzimmern
- Ausreichend Anschlüsse für Laptops bzw. Tablets



Computer in Schulen

Die Digitalisierung unserer Schulen ist essentiell, um die Schüler:innenschaft Tirols auf morgen vorzubereiten. In Zeiten von Home Office und Programmen wie Teams sollte man die Schüler:innen nicht vom Gebrauch elektronischer Geräte in Schulen fernhalten, sondern sie damit vertraut machen. Klassenzimmer sind mit digitalen Werkzeugen ausgestattet, die den Zugang zu Wissen erleichtern und die Lehrmethoden erweitern. Sie fördern die Zusammenarbeit und Vernetzung der Schüler:innen und bereiten sie besser auf die Anforderungen der Arbeitswelt vor, die vermehrt digitale Fähigkeiten erfordert. Die Modernisierung von Klassenzimmern ist daher ein Schlüssel zur Verbesserung der Bildungsqualität und zur Vorbereitung der Schüler:innen.

Deshalb fordern wir:

- Ausbau von frei zugänglichen Computern in allen Tiroler Schulen

Verkehrswesen

Radständer

Wir befinden uns mitten in einer Klimakrise. Diese schwierige Zeit erfordert die Unterstützung der gesamten Bevölkerung und somit sollte auch die Schule dazu beitragen. Ein Schritt in Richtung klimaneutraler Schule ist es, den Schüler:innen Tirols zu ermöglichen, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren. Damit dies für die Mehrheit möglich wird, braucht es genügend Abstellmöglichkeiten für die Fahrräder der Schüler:innen vor der Schule. Wenn ein großer Teil der Schüler:innen mit dem Fahrrad fährt, wird nicht nur etwas Gutes für die Umwelt getan, auch der Verkehr rund um die Schule wird entlastet. Die körperliche Betätigung an der frischen Luft verbessert zusätzlich die Konzentration in den ersten Schulstunden.

Deshalb fordern wir:

- Genügend Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an jeder Tiroler Schule

Onlinetool für Schulweg

Schüler:innen sehen sich oft mit einem anstrengenden und aufwendigen Schulweg konfrontiert. Dies schließt die Nutzung überfüllter Busse oder Züge ein, die praktisch nie in ihrer Nähe halten, und mitunter besteht überhaupt keine öffentliche Verkehrsanbindung entlang ihres Schulwegs. Es ist problematisch, dass der Wohnort eines Menschen einen derart signifikanten Einfluss auf seine schulische und berufliche Laufbahn haben kann. Daher plädieren wir nachdrücklich für die Implementierung eines Online-Tools, das es Schüler:innen ermöglicht, konstruktives Feedback zur Situation des öffentlichen Verkehrs auf ihrem Schulweg abzugeben.

Deshalb fordern wir:

- Ein Online-Tool, um Feedback zur Öffi-Situation am eigenen Schulweg zu geben.

Bildungsdirektion für Tirol | Heiligegeiststraße 7 | 6020 Innsbruck

Mail: info@lsv-tirol.tsn.at

Internet: www.lsv.tirol

Instagram: @lsv_tirol

Lehrpersonen sowie Beurteilungs- bzw. Notensysteme

Bessere Aufklärung über das Frühwarnsystem

In der Schule eine Frühwarnung ohne spezifische Erklärung zu bekommen, ist keine Seltenheit. Obwohl das Bildungsministerium genau vorschreibt, dass bei der Aushändigung einer Frühwarnung eine "Analyse der Lerndefizite unter Einbeziehung der individuellen Lern- und Leistungsstärken, Fördermöglichkeiten, Förderunterrichtsangebote sowie Leistungsnachweise" vorzulegen ist, wird dies selten eingehalten. Grund dafür ist, dass das Lehrpersonal in den meisten Fällen nicht über diese korrekte Aushändigung einer Frühwarnung Bescheid weiß. Und falls doch, wird dies oft vernachlässigt oder ignoriert, da die meisten Schüler:innen darüber ebenfalls nichts wissen. Dabei würden etwa Informationen über Förderunterrichtsmöglichkeiten Schülerinnen und Schülern das Erreichen einer positiven Note deutlich erleichtern.

Deshalb fordern wir:

- Bessere Aufklärung über das Frühwarnsystem an Schulen
- Informationen über Fördermöglichkeiten

Gruppendynamik und Klassengemeinschaft

In einer Gesellschaft, in der Selbstbestimmung und Gleichberechtigung eine immer wichtigere Rolle spielen und Ausgrenzungsversuche wie z.B. Mobbing oder Hass häufiger werden, sollten Lehrer:innen ständig auf neuestem Stand in Bezug auf Gemeinschaft, Gruppendynamik und Mobbingprävention sein.

Deshalb fordern wir:

- spezifische Lehrer:innen Fortbildungen zu Gruppendynamik und Klassengemeinschaft

Berufsschulen

Überarbeitung der Lehrpläne

Derzeit sind die Lehrpläne in vielen Berufsschulen sehr veraltet und nicht mehr den heutigen technologischen Standards entsprechend. Arbeitstechniken, die teilweise gar nicht mehr benutzt werden und von modernen Maschinen oder anderen Techniken übernommen wurden, werden immer noch gelehrt.

Jedoch ist eine solche Überarbeitung der Lehrpläne nicht nur im Praxisunterricht fällig, sondern auch in der Theorie. Hier muss deutlich mehr Gewicht auf politische Bildung und Arbeitsrecht gelegt werden. Derzeit kommen diese Themen kaum bis gar nicht im Lehrplan vor, und daher wissen viele Berufsschüler:innen nicht über ihre Rechte gegenüber ihrem Arbeitgeber Bescheid.

Deshalb fordern wir:

- Die Überarbeitung der Lehrpläne in Berufsschulen im Praxisunterricht.
- Die Überarbeitung der Lehrpläne in Berufsschulen im Theorieunterricht.

Vernetzung zwischen Arbeitgeber und Schule stärken

Derzeit stehen Arbeitgeber:innen und Berufsschulen oftmals wenig bis gar nicht in Kontakt, sei es in Bezug auf Kommunikation der Arbeitszeiten, des Lehrplanes oder anderer wichtiger Punkte. Besonders in puncto Lehrplan muss sich dies jedoch ändern. Nicht selten lernen Berufsschüler:innen Praktiken, welche sie in ihrem konkreten Beruf nicht benötigen und somit überflüssig sind. Dadurch wird kostbare Zeit, die effektiver genutzt werden könnte, verschwendet und nicht genutzt.

Deshalb fordern wir:

- Eine bessere Vernetzung zwischen Arbeitgeber:innen und Berufsschulen. So kann individueller auf die Notwendigkeiten der einzelnen Berufsschüler:innen geachtet und eingegangen werden und deren Ausbildung noch besser gestaltet werden.

Bildungsdirektion für Tirol | Heiligegeiststraße 7 | 6020 Innsbruck

Mail: info@lsv-tirol.tsn.at

Internet: www.lsv.tirol

Instagram: [@lsv_tirol](https://www.instagram.com/lsv_tirol)

Klare Informationen für Berufsschulen

In den vergangenen Jahren hat sich die Situation bezüglich der Schulsituation von Schülerinnen und Schülern oft gewandelt. Es wurden zahlreiche Entscheidungen getroffen, wobei in erster Linie Schülerinnen und Schüler von Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) und Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schulen (BMHS) weitgehend berücksichtigt wurden. Bedauerlicherweise schien die Gruppe der Berufsschüler:innen fast immer vergessen zu werden.

Deshalb fordern wir:

- dass in Zukunft mehr Fokus auf Berufsschüler:innen gelegt wird und sie bei Entscheidungen, die das Schulleben beeinflussen, nicht vergessen werden.

Vereinheitlichung der Heimordnungen

Berufsschulen für spezifische Ausbildungsrichtungen sind oft nicht in unmittelbarer Nähe der Schülerinnen und Schüler, was längere Anfahrtswege mit sich bringt. In einigen Regionen Tirols werden Wohnheime zur Verfügung gestellt, in denen die Schüler:innen unter der Woche wohnen können und am Wochenende nach Hause zurückkehren. Die Regeln und Vorschriften in diesen Heimen sind jedoch nicht immer angemessen und sollten daher überarbeitet und standardisiert werden.

Deshalb fordern wir:

- Die Vereinheitlichung der Heimordnungen aller Heime für Berufsschüler:innen Tirols.
- Die optimale Evaluierung der konkreten Heimordnungen, welche auf die notwendigen Rechte der Berufsschüler:innen (besonders der bereits Volljährigen) eingeht.

Englisch an Berufsschulen

Tirol ist ein Land, das heute vom Tourismus stärker geprägt ist als je zuvor. Umso unverständlicher ist es, in welcher Ausbildungssituation sich Berufsschüler:innen befinden. Es wird erwartet, sich im internationalen Vergleich behaupten zu können, dies ist jedoch mit den aktuell gelehrteten Englischkenntnissen nicht möglich. Wir müssen auf ein neues Niveau kommen, welches sich an den aktuellen Stand anpasst. In diesem Fach herrschen aktuell keine angemessenen Unterrichtsbedingungen, wobei dies nicht nur für das Berufsleben, sondern auch für das Privatleben enorm wichtig ist.

Deshalb fordern wir:

- Eine Überarbeitung des Englischunterrichts an Berufsschulen, damit diese einem zeitgemäßen Standard entsprechen.
- Nicht nur die Grammatik soll im Unterricht behandelt werden. Vor allem fachspezifische Vokabeln und Ausdrücke müssen im Vordergrund stehen und in den Unterricht eingearbeitet werden.